

Beschlussempfehlung

Ausschuss
für Wissenschaft und Kultur

Hannover, den 09.09.2015

Vorreiterrolle des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) stärken!

Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 17/3192

(Es ist keine Berichterstattung vorgesehen.)

Der Ausschuss für Wissenschaft und Kultur empfiehlt dem Landtag, den Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

EntschlieÙung**Forschung und Transfer zu frühkindlicher Bildung und Entwicklung weiterentwickeln!**

Mit dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung e. V. (nifbe) ist es dem Land gelungen, auf diesem Gebiet in der Forschung und dem Transfer in die Praxis eine Vorreiterrolle einzunehmen. Diese gilt es weiterzuentwickeln. Die Folgeevaluation der Wissenschaftlichen Kommission hat aber auch ergeben, dass die komplizierte Organisationsstruktur mit fünf Regionalnetzwerken und deren Trägern, vier Forschungsstellen an der Universität Osnabrück und einer Koordinierungs- und Geschäftsstelle verbessert werden muss.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. Niedersachsen als einen attraktiven Standort für die Forschung im Bereich der frühkindlichen Bildung und Entwicklung zu erhalten, das nifbe als vorhandenes Institut zu stärken und weiterzuentwickeln und die erforderlichen Mittel im Haushalt vorzusehen,
2. die Bereiche Forschung und Transfer so zu optimieren, dass die Forschungsergebnisse zeitnah und nachhaltig für Qualifizierungsmaßnahmen genutzt werden können und die Ergebnisse damit in der Praxis, in den Familien, Krippen und Kindertagesstätten Niedersachsens, zu verankern. Die Chancen aus der Verbindung von Forschung und Praxis sollen zukünftig besser genutzt werden,
3. zusätzliche Forschungsmittel für den Bereich der frühkindlichen Bildung und Entwicklung zur Verfügung zu stellen und auszuschreiben, sodass diese potenziell allen niedersächsischen Hochschulen mit früh-/kindheitspädagogischen Studienschwerpunkten offenstehen,
4. die enge Einbindung der Forschung des nifbe im Bereich der frühkindlichen Bildung und Entwicklung in die Universität Osnabrück zu stärken,
5. die Präsenz des nifbe innerhalb Niedersachsens durch die Regionalstellen zu erhalten und den Transfer neu zu organisieren, um Koordinierungsaufwand zu verringern und Mittel gezielter für Qualifizierungsangebote in der Fläche zur Verfügung zu stellen,
6. Koordinierungs- und Vernetzungsaufgaben in zentraler Verantwortung beim bisherigen Standort in Osnabrück zu organisieren.

Matthias Möhle
Vorsitzender

(Ausgegeben am 10.09.2015)